

An die Mitglieder
im Bezirksbeirat Bad Cannstatt
der Fraktionen der Grünen, SPD,
CDU, FDP, Freie Wähler, SÖS und Linke
Marktplatz
70372 Stuttgart

Stuttgart, den 27. Februar 2012

Anfrage an den Bezirksbeirat

Betreff: Erhöhte Wasserentnahme im Zusammenhang mit dem Bau von Stuttgart 21

Stuttgarter Nachrichten vom 01.02.2012 und Stuttgarter Zeitung vom 02.02.2012

Sehr geehrte Bezirksbeirätinnen,
sehr geehrte Bezirksbeiräte,

alarmiert und mit Sorgen reagierte die Initiative „Bad Cannstatter gegen Stuttgart 21“ auf die Ankündigung der Bahn AG, für den Bau des Tiefbahnhofs die Menge des abzupumpenden Grundwassers erneut zu erhöhen.

Schon im Mai 2011 hatte die Bahn beantragt, die abzupumpende Grundwassermenge gegenüber dem Planfeststellungsbeschluss für Stuttgart 21 von 3 Millionen Kubikmeter auf 6,8 Millionen Kubikmeter mehr als zu verdoppeln. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde von Bahnmitarbeitern eingeräumt, „dass die Bodenschichten im Talgrund teilweise durchlässiger seien als bisher angenommen“ und Probleme mit dem Grundwasser eingestanden (Stuttgarter Zeitung vom 12.05.2011). Gegen die Entnahme der doppelten Grundwassermenge gebe es erhebliche Bedenken hinsichtlich möglicher Schäden. Im Dezember 2011 wurde der Antrag auf Genehmigung von der Bahn zur Überarbeitung zurückgezogen.

Am 02.02.2012 war nun aus den Stuttgarter Nachrichten zu entnehmen: **Bahn kennt neue Zahl für Wasserentnahme noch nicht!** Laut Umweltministerium muss die Bahn offenbar höhere Wassermengen abpumpen als bisher bekannt! „Wie viel zusätzliches Wasser tatsächlich abgepumpt werden muss, wie lange der Bau der zweiten Abpumpzentrale dauert und wann diese Anlage – Voraussetzungen für die vorgesehenen Tiefbauarbeiten im Schlossgarten – in Betrieb gehen kann, konnten bisher weder die Stadt Stuttgart noch die Landesregierung bei der Bahn in Erfahrung bringen.“ Projektsprecher Wolfgang Dietrich sprach in einem SWR-Interview von bis zu 11 Millionen Kubikmeter Grundwasserentnahme. Diese Aussage wurde am nächsten Tag zurückgenommen. Dies entspräche einer Verdreifachung der im Planfeststellungsbeschluss genehmigten Entnahmemenge!

Seit Jahren versucht die Bahn den Eindruck zu vermitteln, „wir haben alles im Griff – auch in Bezug auf das Grundwasser“, um dann nach Salami taktik die Wahrheit scheinbarweise zu präzisieren.

Was bedeutet dies für unser Mineralwasser in Bad Cannstatt, wenn nun die dreifache Menge an Grundwasser entnommen wird? Welche Auswirkungen hat dies für die Schüttung und Reinheit des Mineralwassers, welche Risiken gehen damit einher? Wie möchte die Bahn dieses Problem lösen? Ist dazu etwas dem Amtsblatt oder den Stuttgarter Medien zu entnehmen? Wir fordern umfassende Information vom Stuttgarter Rathaus und der Bahn!

Es scheint, als ob die Bahn in den vergangenen 18 Jahren Planungszeit die Brisanz der geologischen Gegebenheiten in Stuttgart völlig verkannt hat. Fehlerhafte Planung und falsche fachliche Bewertung des örtlichen Grundwassersystems durch die Bahn sind das Ergebnis.

Das Grundwasser und das darunter fließende Mineralwasser bilden ein sensibles Gleichgewicht. Das Grundwasser im Talkessel hält den Druck auf die darunter liegenden mineralwasserführenden Schichten stabil. Die Trennschichten zwischen Grund- und Mineralwasser sind nicht überall vollständig dicht und stabil. Sinkt der Druck des Grundwassers ab, hat dies Auswirkungen auf die darunter liegenden Schichten.

Die geplanten Baumaßnahmen im Bereich des Heilwasserschutzgebietes konnten insgesamt nur durch eine Vielzahl von Ausnahmegenehmigungen erteilt werden. Bereits geplant und genehmigt war für Notsituationen die Einleitung von Trinkwasser. Ursprünglich waren hierfür 120 Millionen Liter vorgesehen. Inzwischen ist die Rede von 700 Millionen Litern, also das Sechsfache. Genehmigt ist diese erhöhte Menge nicht. Eine Quelle, aus der Leitungswasser sprudelt, ist keine Heilquelle mehr.

Die „Bad Cannstatter gegen Stuttgart 21“ fordern von Ihnen als benannte VertreterInnen:

- Aufklärung und Information von den Projektpartnern zu diesem brisanten Thema
- Transparente und glaubwürdige Information der Bad Cannstatter BürgerInnen
- Null Risiko beim Thema Mineralwasser
- Anhörung von bahnkritischen Geologen zu diesem Thema
- Keine unumkehrbaren Bau- und Abrissmaßnahmen bis zur Klärung
- Wer haftet im Fall von Beeinträchtigungen des Mineralwassers und wer übernimmt die Kosten im Schadensfall?

Mit freundlichen Grüßen
Bad Cannstatter gegen Stuttgart 21

Hannelore Huzel